



10 Jahre Generationenhilfen im Kreis Groß-Gerau

Festschrift zur Feier am 28.10.2019

10 Jahre Generationenhilfen im Kreis Groß-Gerau

INHALT

VORWORT LANDRAT THOMAS WILL.....	4
ENTWICKLUNG UND AUFGABEN DER GENERATIONENHILFEN.....	5
GENERATIONENHILFE RÜSSELSHEIM E.V.	6
GENERATIONENHILFE BÜTTELBORN E.V.	8
GENERATIONENHILFE GROSS-GERAU E.V.	10
GENERATIONENHILFE MAINSPITZE E.V.	12
KLEEBLATT KELSTERBACH E.V.	14
GENERATIONENHILFE MÖRFELDEN-WALLDORF E.V.	16
SOZIALES NETZ LOKALES BÜNDNIS FÜR FAMILIEN IN TREBUR.....	18
GENERATIONENHILFE NAUHEIM E.V.	20
ÖKUMENISCHER FÖRDERVEREIN FÜR ALTEN,- KRANKEN- UND FAMILIENHILFE E.V. GERNESHEIM.....	22
AUSBlick UND ANFORDERUNGEN AN DIE GENERATIONENHILFEN.....	24
DANK AN SPENDER UND UNTERSTÜTZER.....	25

VORWORT

Unsere Gesellschaft erlebt große und sehr schnelle Veränderungen: Der Anteil älterer Menschen nimmt zu, damit verbunden steigen Hilfs- und Pflegebedürftigkeit an, Familienmitglieder leben häufig weit auseinander und haben wenig Möglichkeiten, um sich gegenseitig zu unterstützen. Neue Formen des Zusammenlebens ersetzen gewohnte Familienstrukturen. Die Arbeitswelt ändert sich. Es gibt neue verletzte gesellschaftliche Gruppen, wie etwa eine hohe Zahl geflüchteter Menschen, die notwendig Unterstützung benötigen. Nicht zuletzt fordern neue Medien eine neue Form der Kommunikation heraus. Gleichzeitig nehmen die Ressourcen für die gegenseitige Unterstützung zwischen Jung und Alt ab, und das Aufrechterhalten sozialer Kontakte wird für Hilfebedürftige schwieriger.



Thomas Will

Landkreise und Kommunen stehen hier vor großen Herausforderungen, die sich über professionelle Hilfen allein nicht bewältigen lassen. Aus dieser Ausgangslage heraus hat der Kreis Groß-Gerau seit 2007 die Entwicklung von ehrenamtlichen Strukturen zur gegenseitigen Unterstützung im Alltag - die Generationenhilfen - gefördert. Begonnen mit einer Projektförderung des hessischen Sozialministeriums, unterstützt von den jeweiligen Bürgermeistern und Bürgermeisterinnen und in Kooperation mit den Beratungs- und Koordinierungsstellen konnten Generationenhilfen zunächst in Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf, Nauheim und Büttelborn als eigenständige Vereine installiert werden. Sie hatten insgesamt 164 Mitglieder in den Gründungsjahren 2008 bis 2010. Heute gibt es ein eng geknüpftes „Netzwerk Generationen helfen einander“ mit insgesamt zehn Mitgliedsorganisationen und rund 2000 Mitgliedern, dessen Koordination die Sozialplanung des Kreises Groß-Gerau übernimmt.

Das Angebot ist vielfältig und unterscheidet sich je nach Verein. Aber immer gibt es Alt und Jung die Gelegenheit, sich zu begegnen und zu unterstützen. Zu den Hilfen zählt zum Beispiel die Begleitung zum Einkauf, zählen kleine handwerkliche Arbeiten oder Beratung bei PC- und Handynutzung. Es gibt Tanzcafés, Schülerpatenschaften, gemeinsames Kochen und vieles mehr. Die Generationenhilfen sind nötig wie nie zuvor, um das soziale Zusammenleben zu stärken und so eine lebenswerte Gesellschaft zu schaffen. Jede Stunde ehrenamtliche Leistung hilft, die großen gesellschaftlichen Umbrüche besser zu bewältigen. Und im Kleinen, für den Einzelnen, sind die Hilfen ein großer Schatz.

Ich gratuliere den Generationenhilfen zum zehnjährigen Bestehen. Ich danke ihnen und den Vorständen für ihren unermüdlichen Einsatz. Sie können sich unserer Unterstützung auch in Zukunft sicher sein.

Thomas Will
Landrat des Kreises Groß-Gerau

ENTWICKLUNG UND AUFGABEN DER GENERATIONENHILFEN

Am 10.12.2007 war der Start für das Projekt „Gründung von Generationenhilfen“ im Landkreis Groß-Gerau. Die demografische Entwicklung im Kreis Groß-Gerau war im Vorfeld Thema in den verschiedenen Gremien von Politik und Verwaltung.

Bürgerschaftliches Engagement in Form von Generationenhilfen wurde von den Kommunen des Kreises als ein zukunftsfähiges Modell gesehen. Vorbild war die erfolgreiche Arbeit der schon seit November 1996 bestehenden Generationenhilfe Rüsselsheim, die für ihre Arbeit 2007 den hessischen Altenhilfepreis verliehen bekam. Das Ziel, kreisweit alte und junge Bürger gemeinsam für bürgerschaftliches Engagement zu begeistern und Ehrenamt generationenübergreifend, unbürokratisch, gemeinnützig und neutral zu leisten, wurde vom Fachbereich Soziale Sicherung und Chancengleichheit - Fachdienst Sozialplanung konzeptionell festgelegt und den Kommunen vorgestellt.

Das durch die hessische Landesregierung finanzierte Projekt „Erfahrung hat Zukunft“ erlaubte von 2009-2012 die Realisierung. Die Finanzierung einer Projektstelle ermöglichte es, dass die Mitarbeiterin des Kreises Erika Garten die Kommunen Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg, Groß-Gerau, Mörfelden-Walldorf, Nauheim und Büttelborn bei der Gründung der Generationenhilfen unterstützen konnte.

Es erfolgte zunächst eine Konzeptabstimmung in den politischen Gremien der Kommunen. In Kooperation mit den sechs beteiligten Städten und Kommunen sowie den Beratungs- und Koordinationsstellen der jeweiligen Altenhilfe wurden interessierte Bürgerinnen und Bürger auf Informationsveranstaltungen angesprochen und bis zu Gründung eines Vereins „Generationenhilfe“ begleitet.

Heute besteht das Netzwerk der Generationenhilfen aus zehn Generationenhilfen im Kreis Groß-Gerau und seit 2012 dem Fachbereich Soziale Sicherung als die koordinierende Stelle.

Angeboten werden die unterschiedlichsten Aktivitäten, die sich auch immer wieder an die zeitaktuellen sozialen Aufgaben ausrichten. Dazu zählen: Unterstützung von Senioren, z.B. durch Begleitung zu Ärzten, durch Hilfe beim Einkaufen oder durch Betreuungsbesuche, Besuche in Kindertagesstätten, Hilfe und Unterstützung von Senioren im Alltag, Kaffeenachmittage mit Spielen und Gesprächen, Gedächtnistraining, Bewegungsangebote, Schülerpaten, Kochen mit geflüchteten Menschen und beheimateten Menschen, Vorlesen im Alten- und Pflegeheim, Vortragsabende zum Thema Älterwerden und vieles mehr.

Die Generationenhilfen haben bis heute an Aktualität nichts verloren. Dies zeigt auch die ständige Zunahme der Mitgliederzahlen: Gab es bei der Gründung ca. 300 Mitglieder, so unterstützen heute mehr als 2200 Mitglieder aktiv oder passiv die so wichtige ehrenamtliche Arbeit. Angesichts der vielfältigen demografischen und gesellschaftlichen Veränderungen und der damit verbundenen neuen Aufgaben gerade auch im Ehrenamt wird es in Zukunft wichtig sein, dass sich die Mitgliederzahlen auch durch jüngere Menschen stetig weiterentwickeln.

GENERATIONENHILFE RÜSSELSHEIM E.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Generationenhilfe Rüsselsheim e.V. wurde im August 1996 gegründet. Sie war damit die erste Seniorengemeinschaft im Kreis Groß-Gerau. Nach dem Rüsselsheimer Vorbild sind in den letzten Jahren viele weitere Generationenhilfen im Kreis entstanden, die allesamt einen wichtigen Beitrag für den Zusammenhalt und das Zusammenleben in unserer Gesellschaft leisten. Gemäß dem Leitgedanken „Miteinander – Füreinander“ fördert die Generationenhilfe die gegenseitige Unterstützung und Solidarität mit älteren Menschen.



Udo Bausch

Insbesondere für Ältere, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht mehr oder nur noch eingeschränkt auf die Unterstützung durch die eigene Familie im Alltag zählen können, ist Hilfe beim Einkauf, bei Behördengängen oder bei kleineren Reparaturen im Haushalt wichtig. Gleichzeitig bietet die Generationenhilfe aktiven, interessierten Menschen ein wirksames Betätigungsfeld für ihr ehrenamtliches Engagement. Damit schließt die Generationenhilfe Rüsselsheim unter anderem mit dem Projekt Patientenbegleitung, das mit dem Hessischen Altenhilfepreis ausgezeichnet wurde und das alleinlebenden Patienten den Übergang vom Krankenhaus nach Hause erleichtern soll eine Versorgungslücke.

Ich gratuliere der Generationenhilfe Groß-Gerau herzlich zu ihrem zehnjährigen Vereinsjubiläum und danke den vielen Ehrenamtlichen, die sich um die Bedürfnisse anderer kümmern und damit einen sinnhaften und lobenswerten Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Ihr **Udo Bausch**, Oberbürgermeister der Stadt Rüsselsheim am Main

Die Generationenhilfe stellt sich vor

MINTEINANDER - FÜREINANDER, das ist die Leitidee einer stadtweiten Rüsselsheimer Nachbarschaft, wie sie von den Mitgliedern des Vereins seit nun mehr über 20 Jahren gepflegt wird.

- MITEINANDER, das steht für jede Form des kommunikativen Zusammenkommens, immer mit dem Ziel, Situationen einer vertrauten Begegnung zu schaffen, in der man sich und den anderen wertschätzt, einander zuhört, aktuelle Themen anspricht und dabei etwa im Rahmen eines Gesprächsnachmittags, eines Ausflugs, einer Besichtigung oder eines Festes Neues, Interessantes, Schönes erfährt, vielleicht auch Bekanntschaften knüpft oder vertieft.
- FÜREINANDER, das steht für jede Form der generationenübergreifenden Unterstützung, soweit diese auf ehrenamtlicher Basis ohne professionelle Kenntnisse geleitet werden kann, wie beispielsweise Betreuungsdienste bei alten und hilfsbedürftigen Menschen, Begleitsdienste zu Ärzten, Apotheken oder städtischen Dienststellen, Einkaufsdienste, Begleitung und Zuspruch für in der Mobilität eingeschränkte Menschen, Entlastung betreuender Angehöriger sowie bei Nachfrage auch Betreuung und Unterstützung von Kindern.

ECKDATEN

GEGRÜNDET:

07.11.1996

MITGLIEDERZAHL HEUTE:

322

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

Betreuungs- und Besuchsdienste,
Begleitdienste, Einkaufen,
Gesprächsnachmittage, Diskussionen,
Begegnungen im Rahmen von Feiern,
Festen und Ausflügen

VORSTAND:

Wolfgang Merz, Vorsitzender
Hans May, stellv. Vorsitzender
Margit Fuchs
Anita Hufnagel
Manfred Quick
Veronika Rhein
Waltraud Quick
Renate Hück
Ursula Gebler
Anneliese Ruhland
Anne-Trude Zieres
Stefan Zimmermann

KONTAKT:

Haus der Senioren
Frankfurter Str. 12
65428 Rüsselsheim am Main

Telefon:

06142 - 62203 (Anrufbeantworter)

Bürozeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag 10 - 12 Uhr

E-Mail:

Generationenhilfe-ruesselsheim@gmx.de

Internet:

www.generationenhilfe-ruesselsheim.de

Altenhilfepreis 2007

Im Jahr 2007 wurde die Generationenhilfe Rüsselsheim e.V. für ihr neues, damals wohl bundesweit einzigartiges Projekt der Patientenbegleitung mit dem Hessischen Altenhilfe-Preis ausgezeichnet. Dieses Projekt setzt sich zum Ziel, einsamen alten Menschen die Entlassung aus dem Rüsselsheimer Krankenhaus durch Vorbesprechung und Begleitung zu erleichtern.



Hess. Altenhilfe-Preis 2007

Eine Betreuung im Rahmen der Patientenbegleitung ist für die Betroffenen kostenlos. Die hierbei anfallenden Kosten werden durch Spenden der Lions-Damen abgedeckt, die auch die Schirmherrschaft für dieses Projekt übernommen haben.

Mitarbeit in der Seniorenvertretung

Wer etwas bewegen will, muss dort, wo entschieden wird, mitsprechen. Entsprechend hat sich die Generationenhilfe Rüsselsheim an den Seniorenbeiratswahlen der Stadt in den Jahren 2003, 2007, 2011 und 2016 jeweils mit einer eigenen Liste beteiligt und arbeitet seit dieser Zeit an maßgeblicher Stelle im Vorstand des Beirats mit.



Haus der Senioren in Rüsselsheim

Ein gleiches Engagement gilt für die Zusammenarbeit mit der Leitstelle Älterwerden im Haus der Senioren, in dem der Verein seit 2004 seine Geschäftsstelle hat. Überhaupt darf man sagen, dass die Generationenhilfe Rüsselsheim sich als Teil der offenen städtischen Altenhilfe versteht und diese nach Kräften unterstützt. Wie umgekehrt die Stadt die Generationenhilfe Rüsselsheim finanziell fördert und trotz einer schwierigen Haushaltslage keine Mietkosten für das Geschäftszimmer erhebt. Nur aufgrund dieser Großzügigkeit

wie der Tatsache der ausschließlich ehrenamtlichen Geschäftsführung ist es möglich, den bewusst niedrig gehaltenen Jahresmitgliedsbeitrag von fünf Euro beizubehalten.

GENERATIONENHILFE BÜTTELBORN E.V.

Sehr geehrte ehrenamtlich aktive Mitglieder der Generationenhilfen, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Freunde, Förderer und Unterstützer,

die Generationenhilfen im Kreis Groß-Gerau sind nicht mehr wegzudenken aus unserer Vereinslandschaft, aber auch nicht mehr aus unserer Gesellschaft. Seit ihren Gründungen vor 10 Jahren haben sich viele Menschen der ehrenamtlichen Mitarbeit in unterschiedlichen sozialen Bereichen unserer Gemeinschaft verschrieben, so auch in Büttelborn mit der Gründung der Generationenhilfe Büttelborn e.V. am 24.04.2010. Wie wir alle wissen, unterliegt unsere Gesellschaft einem steten Wandel. Viele Einflussfaktoren unserer modernen Welt wirken sich auf das Leben und auch auf das Zusammenleben in der Gemeinschaft aus.



Marcus Merkel

Die „Generationenfamilien“ im klassischen Sinn gibt es nur noch selten. Eltern, Kinder und Großeltern leben teils über weite Strecken verteilt. Diese Entwicklung nimmt auch im ländlichen Umfeld ihren Lauf. In diesem Zusammenhang war die Implementierung der Generationenhilfe auch in unserer Gemeinde notwendig geworden. Seitdem bietet die Generationenhilfe Büttelborn e.V. ein vielfältiges Angebot für Jung und Alt und füllt damit wichtige soziale Bereiche in unserem gemeindlichen Leben.

An dieser Stelle möchte ich den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, vor allem in unserer Gemeinde, hierfür meinen ganz besonderen Dank aussprechen. Ihr Tun für Jung und Alt bereichert das soziale Angebot in unserer Gemeinde auf vielfältige Weise.

Ihr **Marcus Merkel**, Bürgermeister der Gemeinde Büttelborn

Die Generationenhilfe stellt sich vor

Helfen wie gute Nachbarn und Spaß und Freude am Miteinander ist unser Motto. Wir engagieren uns in unseren Projekten für unsere Gesellschaft. Wir unterstützen Menschen aller Generationen, z. B. in Grundschulen unterstützen wir AGs, in Altenheimen singen wir mit Bewohnern, begleiten sie bei Spaziergängen und kaufen für sie ein.

Wir leisten nachbarschaftliche Hilfe im Alltag. Wir bringen generationenübergreifend Menschen zusammen: in unserer SpieleStube und NadelStube, im Wiesengarten, bei Quizabenden und bei Kulturveranstaltungen. Wir leisten alltägliche Integration in den Sprachrunden Englisch und

Französisch. Wir unterstützen junge Familien im MütterCafé, mit dem Projekt Ersatzgroßeltern, der Spielothek und dem Projekt Teilhaben.

Wir machen die ehrenamtliche Arbeit mit Jung und Alt für Jung und Alt – dabei fördern wir das Zusammenkommen der Generationen und den Erfahrungsaustausch untereinander. Wir finden Spaß und Freude an den sinngebenden Aufgaben.

Wir fördern und unterstützen das soziale Engagement in unserer Gemeinde. Für die Zukunft wollen wir den Verein attraktiv für Jung und Alt positioniert erhalten.



ECKDATEN

GEGRÜNDET:

24.04.2010

MITGLIEDERZAHL DAMALS:

24

MITGLIEDERZAHL HEUTE:

273

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

Im Miteinander mit Jung und Alt bieten wir an: Hilfe im Alltag, Begleitdienste Altenheime - gemeinsames Singen, Plaudern, Einkaufen, Alltägliche Integration bei Sprachrunden, Grundschule-Unterstützung in AGs, MütterCafé, Ersatzgroßeltern mit Spielothek und Teilhaben, Wiesengarten, Quiz, SpieleStube, NadelStube, Kreativmarkt, Miteinander bei Lesungen, Musikveranstaltungen, Gesprächskreisen, Stammtischen, Weinproben und Wanderungen



VORSTAND:

Melitta Peter
Carola Düllmann
Hannelore Kemper-Shishko
Sybille Michel
Dieter Maurer
Norbert Dahmen
Johanna Röttel
Doris Schüngel
Elke Diederich
Gerda Schmitt



KONTAKT:

Generationenhilfe Büttelborn e.V.
Historisches Rathaus,
Oberdorf 2,
64572 Büttelborn - Worfelden

Telefon: 06 152 - 85549 12 (AB)
Bürozeiten: Montag 15 – 17 Uhr
generationenhilfe-buettelborn@outlook.de
www.generationenhilfe-buettelborn.de

GENERATIONENHILFE GROSS-GERAU E.V.

Gut eine Dekade liegt die Gründung des Vereins Generationenhilfe Groß-Gerau zurück, im November 2018 durfte ich die Feier zum zehnjährigen Bestehen miterleben. Der Arbeit, die der Verein leistet, begegne ich mit allergrößtem Respekt.

Vorstand wie Aktive übernehmen eine Aufgabe, die eine Kommune in diesem Umfang keinesfalls leisten kann: die Unterstützung von Menschen, die Zuwendung und Aufmerksamkeit benötigen, die schwach oder alt sind. Den zu Beginn gefassten Entschluss, sich altersübergreifend zu engagieren, setzt die Generationenhilfe erfreulicherweise nach wie vor konsequent um. Vom Kleinkind bis zu Menschen im fortgeschrittenen Alter, alle profitieren vom Engagement der Generationenhilfe. Dazu gesellt sich ein schöner Nebeneffekt: Es entstehen neue Kontakte zu Menschen aller Altersgruppen.



Erhard Walther

Fünfundzwanzig der aktuell rund 200 Vereinsmitglieder leisten aktive Arbeit, sind im wahrsten Sinne des Wortes Alltagshelfer, springen ein, wenn Not erkennbar ist, wirken in und für alle Generationen. Ob in Kindertagesstätten, in Schulen, bei der Tafel, im Palliativ-Zentrum oder im Altersheim – die Aktiven der Generationenhilfe sind dort längst unverzichtbar. Die Gründungsphase der Generationenhilfe Groß-Gerau hat das Team der städtischen Seniorenarbeit intensiv begleitet. Denn schon damals war erkennbar, dass immer mehr ältere Menschen die eine oder andere kleine Hilfe benötigen, die von den hauptamtlich tätigen Sozialarbeitern nicht zu leisten ist. Zudem zeichnete sich ab, dass mit dem Wegfall der Wehrpflicht in naher Zukunft auch keine Zivildienstleistenden mehr für Hilfen im Bereich der Seniorenarbeit zur Verfügung stehen. Sprichwörtlich gesagt, ziehe ich den Hut vor dem ehrenamtlichen Wirken der Generationenhilfe und wünsche dem Verein weiterhin eine glückliche Hand und viel Erfolg.

Ihr **Erhard Walther**, Bürgermeister der Stadt Groß-Gerau

Die Generationenhilfe stellt sich vor

Mit den Grundgedanken „Miteinander – Füreinander“ und „Gemeinsam statt einsam“ hat sich die Generationenhilfe Groß-Gerau im November 2018 mit 27 Mitgliedern gegründet. Initiiert und begleitet von Frau Erika Garten (Land Hessen: „Erfahrung hat Zukunft“), der Städtischen Seniorenarbeit und einem Rechtsanwalt wurden die Satzung und Geschäftsordnung aufgestellt. Von der Generationenhilfe Rüsselsheim, die damals schon über zwölf Jahre bestand, konnten wir uns noch praktische Tips für die alltägliche Arbeit holen.

Unser Ziel war es, Menschen aller Altersgruppen zur Mitarbeit zu motivieren, um dann für alle Hilfesuchenden

in Groß-Gerau eine Unterstützung zu organisieren. Die nun vorhandenen Möglichkeiten wie „Hilfe beim Einkauf“, „Begleitung zum Arzt“ oder einfach „Besuche“ wurden sofort von den älteren, hilfsbedürftigen Menschen in Groß-Gerau nachgefragt.

Die Mitgliederzahl des Vereins wuchs sehr schnell und liegt nun bei knapp über 200. Die Projekte „Vorleseoma/-opa“ und „Lesementor“, eine Eins-zu-Eins Betreuung von schwachen Schülern, wird von Kitas und Schulen stark nachgefragt. Inzwischen leistet der Verein mit knapp 40 aktiven Mitgliedern ehrenamtliche Hilfe in einer Größenordnung von 1500 Stunden im Jahr.

ECKDATEN

Dass der Verein auch stürmische Gewitter mit tatkräftiger Hilfe des Bürgermeisters übersteht, zeigte sich beim Sommerfest 2015, als der damalige Bürgermeister Stefan Sauer und andere Männer die Partyzeltle gegen den Sturm festhielten. Dankbarer Applaus war ihnen anschließend sicher.

Auch zukünftig will der Verein seine Hilfe den Bürgern in Groß-Gerau anbieten. Dazu gehören die Mitgliederwerbung zum Bestand und Erhalt des Vereins, das Werben um Sponsoren und die Fortführung der erfolgreichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Städtischen Seniorenarbeit.

GEGRÜNDET:

06.11.2008

MITGLIEDERZAHL DAMALS:

27

MITGLIEDERZAHL HEUTE:

204

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Hilfe beim Einkauf
- Begleitservice
- Technische Hilfen
- Lesementoren / Lesepatzen
- Stammtischabende z.T. mit Vorträgen
- Kreativkreis „Flinke Nadeln“
- Café-Nachmittag im Altenheim

VORSTAND:

Ulla Groß
Annegret Surakul
Ute Kabey
Andrea Tenhumberg
Inge Franz
Monika Friedrich
Uschi Schwab

KONTAKT:

Generationenhilfe Groß-Gerau e.V.
Darmstädter Str. 101 (z. Zt.)
64521 Groß-Gerau

Telefon:
01525 - 75 55 320

Bürozeiten:
dienstags 16 – 18 Uhr
freitags 10 – 12 Uhr

E-Mail: generationenhilfe-gg@web.de
Internet: www.generationenhilfe-gg.de



GENERATIONENHILFE MAINSPITZE E.V.

Der demografische Wandel ist uns allen bewusst. Wir können gegenwärtige und kommende Herausforderungen nur erfolgreich meistern, wenn es ein Miteinander von Jung und Alt – über familiäre Beziehungen hinaus – gibt! Ein Baustein ist die Gründung von Generationenhilfen, zu der vor mehr als zehn Jahren Land und Kreis aufriefen. Die damaligen Bürgermeister von Ginsheim-Gustavsburg und Bischofsheim, Richard von Neumann und Reinhard Bersch, setzten sich deshalb gemeinsam für die Gründung eines Generationenvereins ein. Die Gründungsversammlung fand im Ginsheimer Seniorentreff statt und die Gründungsfeier wurde im Bischofsheimer Bürgerhaus begangen. Der Name der „Generationenhilfe Mainspitze“ ist Programm: Von den Anfängen bis heute behält der Verein beide Kommunen im Blick. Hier wird der demografische Wandel als Ansporn für eine Vielzahl von Aktivitäten genutzt, von denen wir alle profitieren.



Thies Puttnins-von Trotha

Jeder Mensch hat etwas zu geben: ob Jung oder Alt, ob verwandt oder nicht – die Begegnung und das Miteinander der Generationen ist sehr wichtig. Mit Besuchsdiensten, Begleitung im Alltag, Hilfe im Haushalt oder kleineren Reparaturarbeiten ergänzt der Verein unser bestehendes kommunales Angebot an unsere Seniorinnen und Senioren. Die Projektarbeit des Vereins in unseren Schulen und Kitas schätzen wir ebenfalls sehr. Wir freuen uns, dass wir mit der „Generationenhilfe Mainspitze“ einen Partner an unserer Seite haben, mit dem wir wichtige gesellschaftliche Ziele in guter Zusammenarbeit erreichen.

Ihr Bürgermeister von Ginsheim-Gustavsburg
Thies Puttnins-von Trotha

Ihr Bürgermeister von Bischofsheim
Ingo Kalweit



Ingo Kalweit

Die Generationenhilfe stellt sich vor

Einem Aufruf des damaligen Bischofsheimer Bürgermeisters Reinhard Bersch und seines Ginsheim-Gustavsburger Kollegen Richard von Neumann folgend gründeten nach einigen Vorbereitungstreffen und mit Unterstützung durch Frau Wilde-Naujocks aus der Ginsheim-Gustavsburger und Frau Schäfer aus der Bischofsheimer Verwaltung 26 Mainspitz-Bürgerinnen und -Bürger am 22. April 2009 die Generationenhilfe Mainspitze. Unter dem Leitwort „Miteinander – Füreinander: Ehrenamt macht Freu(n)de“ wuchs der Verein sehr schnell. Mit mehr als 100 Teilnehmern konnte im Juni 2009 das Gründungsfest gefeiert werden, beim fünfjährigen Bestehen zählte der Verein bereits ca. 320 Mitglieder und heute sind es fast 400, davon etwa 40 Aktive.

Der Verein legte von Anfang an Wert darauf, ein breites Feld von Aktivitäten umzusetzen. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist nach wie vor die Unterstützung von Senioren, z.B. durch Begleitung zu Ärzten, durch Hilfe beim Einkaufen oder durch Betreuungsbesuche.

Regelmäßig treffen unsere Aktiven Bewohnerinnen und Bewohner in den beiden Seniorenheimen in Bischofsheim und Ginsheim-Gustavsburg zu Gesprächen und Beschäftigungsaktivitäten. Zu den vor allem der Kommunikation dienenden Kaffeetreffs finden sich regelmäßig 30 bis 40 Seniorinnen und Senioren zusammen. Großer Beliebtheit erfreuen sich dabei die Märchenerzähl-Nachmittage. Höhepunkte des Jahres sind das Sommerfest und die Adventsfeier.



ECKDATEN

GEGRÜNDET:

22.04.2009

MITGLIEDERZAHL DAMALS:

26

MITGLIEDERZAHL HEUTE:

370 Mitglieder, davon ca. 40 aktiv

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

Hilfestellungen im Alltag, Unterstützung nach Entlassung aus dem Krankenhaus, kleine Dienstleistungen im und um den Haushalt, Projekte in Zusammenarbeit mit Schule, Kindertagesstätten und Seniorenheimen, Handarbeits- und Basteltreffs, Veranstaltungen zur Förderung der Kommunikation

VORSTAND:

Helmut Schmid (Vorstandssprecher)
Roswitha Masek
Joachim Klein
Margarete Wutz
Franz-Josef Eichhorn



KONTAKT:

Generationenhilfe Mainspitze e.V.
Trafohaus Bischofsheim,
Am alten Gerauer Weg 28,
65474 Bischofsheim

Telefon: 06 144 - 20250 (AB)

Bürozeiten: Dienstag 15 – 17 Uhr
1. Samstag (Monat): 10 bis 12 Uhr

E-Mail: info@gh-mainspitze.de
Internet: www.gh-mainspitze.de



KLEEBLATT KELSTERBACH E.V.

Das Jubiläum des Netzwerks Generationenhilfe Groß-Gerau ist für mich eine willkommene Gelegenheit, den in diesem Netzwerk ehrenamtlich aktiven Menschen für ihre wertvolle gesellschaftliche Tätigkeit und ihren Einsatz für die Allgemeinheit zu danken. Der Leitgedanke der Generationenhilfe trägt eine zutiefst menschliche Qualität in sich: die Hilfe für bedürftige Menschen im unmittelbaren Wohnumfeld. Dieses ehrenamtliche Engagement ist ein grundlegender Pfeiler für eine intakte und gleichermaßen funktionierende Gesellschaft – mithin eine Voraussetzung für jeglichen zivilisatorischen Fortschritt.

Wir spüren und stellen aber im täglichen Leben fest, dass diese menschliche Qualität permanent neuen, sich verändernden Entwicklungen ausgesetzt ist, die ein solches gesellschaftlich notwendiges Engagement erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen. Schlussendlich können sie dazu führen, die Gesellschaft als Ganzes in Frage zu stellen.

Es ist deshalb eine Aufgabe von uns Allen, die Bereitschaft bei allen Menschen für dieses Engagement tagtäglich aufs Neue zu beleben und zu bestärken. Die Stadt Kelsterbach fühlt sich dieser Verantwortung ausdrücklich verpflichtet und wird auch weiterhin die Arbeit der Generationenhilfe nachdrücklich unterstützen und fördern.

Ihr **Manfred Ockel**, Bürgermeister der Stadt Kelsterbach



Manfred Ockel

Die Generationenhilfe stellt sich vor

Unterstützung von Senioren, die im Alltag unsere Hilfe benötigen, stellt einen Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit dar. Ältere Mitbürger, die körperlich eingeschränkt und alleine leben, werden zum Einkauf, zum Arzt oder zu Veranstaltungen begleitet. Seit einigen Jahren bieten wir in den Räumen unserer Geschäftsstelle einmal wöchentlich einen Kaffeenachmittag an.

Ein zusätzliches Gedächtnistraining und seit geraumer Zeit ein Bewegungsangebot helfen diesem Personenkreis, geistig und körperlich fit zu bleiben und Einsamkeit vorzubeugen.

In Kooperation mit dem GPR Klinikum in Rüsselsheim können wir seit einigen Jahren ehrenamtliche Hilfe bei und nach der Krankenhausentlassung bereitstellen, falls dies erforderlich ist.

Ein weiteres Aufgabenfeld erschloss sich für einige Aktive, indem sie Schüler der Karl-Kropper-Schule und der IGS bei

ihren Bemühungen um einen guten Schulabschluss, so wie bei der Suche nach einem Praktikums- oder Ausbildungsplatz unterstützen. Auch im Rahmen der Flüchtlingshilfe im Jahr 2015 wurde Kleeblatt Kelsterbach aktiv und half in Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Stellen, wo es nötig war. Der Kochkurs „Kochen über den Tellerrand“, der sich daraus entwickelte, hat heute noch Bestand.

Über die Wertschätzung und Anerkennung unserer Mühen durch die Auszeichnung des Landes Hessen 2015 „gemeinsam aktiv“ haben wir uns sehr gefreut. Aber die Dankbarkeit der Menschen, denen wir helfen können, ist für uns der schönste Lohn.

Für die Zukunft wünschen wir uns weitere verantwortungsbewusste Frauen und Männer, die unsere Vereinsidee aktiv mittragen und so die Vereinsidee unterstützen.



ECKDATEN

GEGRÜNDET:

04.03.2009

MITGLIEDERZAHL DAMALS:

48

MITGLIEDERZAHL HEUTE:

364

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

Hilfe und Unterstützung von Senioren im Alltag, Kaffeenachmittage mit Spielen und Gesprächen, Gedächtnis-training, Bewegungsangebote, Schülerpaten, Kochen mit geflüchteten Menschen und beheimateten Menschen, Vorlesen im Alten- und Pflegeheim, Vortragsabende zum Thema Älterwerden

VORSTAND:

Herr Lauter
Frau Ehrlich
Frau Hahn
Frau Rühl
Frau Albert

KONTAKT:

Kleeblatt Kelsterbach e. V.
Pfarrgasse 6
65451 Kelsterbach

Telefon:
0610 - 73014902 (AB)

Bürozeiten:
Dienstag 9 – 12.30 Uhr
Donnerstag: 14 – 17.30 Uhr

E-Mail: Kleeblatt-kelsterbach@t-online.de
Internet: www.kleeblatt-kelsterbach.com



GENERATIONENHILFE MÖRFELDEN-WALLDORF E.V.

Am gesellschaftlichen Leben teilhaben, auch wenn man hilfs- und pflegebedürftig ist: Das zu ermöglichen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Generationenhilfe im Kreis Groß-Gerau. Seit zehn Jahren setzt sich der Verein dafür ein, ermöglicht Begegnungen und bringt Menschen zusammen. Vor allem für allein Lebende eröffnet dies eine der wenigen Möglichkeiten der Kommunikation und des Austauschs. Es ist unbestritten, dass solche Kontakte nicht nur die seelische, sondern auch die körperliche Gesundheit fördern. Darüber hinaus gelingt es der Generationenhilfe immer wieder, die unterschiedlichsten Menschen aus der Einsamkeit zu holen.



Thomas Winkler

Über die Jahre hat sich die Generationenhilfe so zu einer wertvollen Institution entwickelt, die aus dem Miteinander nicht mehr wegzudenken ist. Dies zeigt sich bei vielen Aktivitäten. Die jahrelange Unterstützung des Flüchtlingscafés im Hotel Albatros, der Cafeteria-Gruppe im Mörfelder Altenhilfezentrum und die Teilnahme am „Runden Tisch“ der Stadt sind dafür nur einige wenige Beispiele.

Daher freuen wir uns als Stadt Mörfelden-Walldorf, den ehrenamtlichen Verein auf vielfältigen Wegen zu unterstützen. Die Generationenhilfe kann unsere Büroräume am Rathaus Mörfelden nutzen und die Stadt stellt darüber hinaus die nötige Ausstattung bereit. Gemeinsam mit dem Integrationsbüro Mörfelden-Walldorf wird der „Waldenserhof“ seit diesem Jahr zum Treffpunkt und Veranstaltungsort ausgebaut. Durch den intensiven Austausch mit unserer Fachstelle Altenhilfe und dem Amt für Soziales konnte schon manchem Mitbürger geholfen werden. Wir hoffen, dass die Zusammenarbeit in den nächsten Jahren auf diesem tollen Niveau weiter fortgesetzt werden kann.

Ihr **Thomas Winkler**, Bürgermeister der Stadt Mörfelden-Walldorf

Die Generationenhilfe stellt sich vor

Die Idee der Generationenhilfe bedeutet, dass wir uns gegenseitig helfen und aufeinander achten. Wir wollen die Einsamkeit des Einzelnen bekämpfen und ein soziales Netzwerk bilden. Jede Hilfeleistung ist freiwillig. Es gibt keine Verpflichtung, Aufgaben zu übernehmen. Für die erbrachte Hilfe werden Zeitpunkte gutgeschrieben. Alle Hilfen sind ehrenamtlich.

Für uns ist das Thema „Gemeinsamkeit“ sehr wichtig. Daher werden monatliche Stammtische und Vereinssitzungen durchgeführt. Es finden regelmäßige Ausflüge (z. B. mit dem Eppelwei-Express oder Schiffstouren) statt und es werden Besuche, z. B. in dem Palmengarten oder zu Klosteranlagen, organisiert. Durch Helferfeste, Trommelworkshops im Rahmen

des „Festes der Vielfalt“ oder Aktionstage werden die Freundschaften von Mitgliedern vertieft und wird die Öffentlichkeit über uns informiert. Unterschiedliche Netzwerke mit anderen Institutionen, Vereinen und öffentlichen Trägern helfen uns, neue Ideen zu entwickeln, Projekte zu planen und somit das aktuelle Vereinsleben interessant zu gestalten.

Für die Zukunft planen wir Vortragsreihen und unterschiedliche Veranstaltungen im Treffpunkt „Waldenserhof“ im Stadtteil Walldorf. Gesellschaftspolitische Themen wie die Unterstützung des Ehrenamts durch die Politik, die Auswirkungen des demografischen Wandels und die Digitalisierung 4.0 werden von uns stets beobachtet.



ECKDATEN

GEGRÜNDET:

15.05.2009

MITGLIEDERZAHL DAMALS:

28

MITGLIEDERZAHL HEUTE:

204

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Begleitedienste zum Arzt
- Besuchsdienste / Vorlesen
- Gemeinsame Aktivitäten
- Hausaufgabenhilfe
- Vorträge/Seminare

VORSTAND:

Herr Becker
 Frau Beimes
 Frau Dalziel
 Frau Wolf
 Frau Jülich
 Frau Fiederer
 Frau Höbald

KONTAKT:

Generationenhilfe Mörfelden-Walldorf e. V.
 Langgasse 46 (Am Dalles)
 64546 Mörfelden-Walldorf

Telefon: 06 105 - 938771

Bürozeiten:

Montag und Freitag: 10 bis 12 Uhr
 Mittwoch: 16 bis 18 Uhr
 1. Samstag (Monat): 10 bis 12 Uhr

E-Mail:

moewa.gehi@gmx.de

Internet:

www.generationenhilfe.moewa.de



SOZIALES NETZ LOKALES BÜNDNIS FÜR FAMILIEN IN TREBUR

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Soziales Netz ist ein lokales Bündnis für Familien in Trebur. Lokale Bündnisse für Familien sind Kooperationen unterschiedlicher Akteure, die sich auf kommunaler Ebene für mehr Familienfreundlichkeit einsetzen. Hierdurch werden die Lebensbedingungen für Familien und ältere Menschen vor Ort durch konkrete Projekte verbessert. Im Februar 2008 wurde das Soziale Netz in Trebur gegründet. Die Akteure haben sich zum Ziel gesetzt, vorhandene Aktivitäten, Initiativen und Angebote im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu unterstützen, zu vernetzen und zu entwickeln. Hieraus entstanden ganz unterschiedliche Projekte, die zum großen Teil auch heute noch bestehen, wie beispielsweise das Café Wunderbar.



Jochen Engel

Die Grundfragen, die wir stellen, sind auch heute noch immer: „Wo sind Defizite im Gemeinwesen? Und wie können wir durch ein entsprechendes Projekt Abhilfe schaffen, das Allgemeinwohl verbessern und die Lebensbedingungen einzelner Menschen vor Ort verbessern?“ So können sich heutige Problemstellungen morgen schon wieder ganz anders darstellen. Die Entscheidung, welche Projekte umgesetzt werden, ist stark abhängig von den personellen Kapazitäten in ehrenamtlicher, aber auch hauptamtlicher Hinsicht. Ohne diese Unterstützung ist das Soziale Netz nicht realisierbar. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen sowie Hauptamtlichen und Kooperationspartner, die in den vergangenen zehn Jahren treu an unserer Seite standen, uns bei der Umsetzung aller Projekte unterstützten und dies immer noch tun.

Ihr **Jochen Engel**, Bürgermeister der Gemeinde Trebur

Die Generationenhilfe stellt sich vor

Das Soziale Netz ist ein lokales Bündnis für Familien in Trebur. Hauptakteure sind Ehrenamtliche, die eine Vielzahl von Projekten mit Unterstützung von zwei hauptamtlichen Koordinatorinnen planen und umsetzen. Zentrale Anlaufstelle des Sozialen Netzes ist der generationenübergreifende Treffpunkt, das Café Wunderbar. Die Eröffnungsfeier im August 2010 war ein besonderes Ereignis. Seitdem gewährleisten unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den reibungslosen Ablauf im Café mit regelmäßigen Frühstücksangeboten, Suppen- und Waffeltagen sowie Kursen und Vorträgen. Die Einnahmen aus dem Cafébetrieb und die Kursgebühren kommen finanzschwachen Mitbürger/innen der Großgemeinde zugute.

Das Soziale Netz bietet:

- Einen Treffpunkt für Jung und Alt im Café Wunderbar
- Vermittlung von konkreten Einzelfallhilfen
- Begleitung bei Behördengängen
- Sozialberatung
- Seniorenfahrten
- Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe - Betreuung von Asylsuchenden, Projekten etc.
- Vergabe von Geld- und Sachspenden an finanzschwache Bürger/innen der Großgemeinde
- Projekt „Helfende Hand“
- Unterstützung bei der Ferienbetreuung
- SOS-Rettung aus der Dose
- Patientenbegleitung in Kooperation mit dem GPR Klinikum Rüsselsheim
- Leuchtende Augen



ECKDATEN

GEGRÜNDET:

15.02.2008

EHRENAMTLICHE DAMALS:

60

EHRENAMTLICHE HEUTE:

40

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

Café Wunderbar:

- Generationenübergreifender Treffpunkt
- Sozialberatung
- Vergabe von Geld- und Sachspenden an finanzschwache Bürger/innen
- Seniorenfahrten
- Betreuung von Asylsuchenden u.a.

STEUERUNGSGRUPPE:

Jochen Engel
 Karola Baumbusch
 Gaby Wiffler
 Astrid Plahuta
 Sieglinde Grunewald
 Hans-Lorenz Heck
 Jürgen Kraft
 Kristine Nadler
 Eva Stracke

KONTAKT:

Karola Baumbusch, Gaby Wiffler
 Telefon:
 06147 - 208-50/208-66, 06147 - 208-77

Bürozeiten: Mo. 8 bis 12 Uhr
 Di. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr
 Do. 14 bis 18 Uhr, u. n. Vereinbarung

E-Mail: Karola.baumbusch@trebur.de
 Gaby.wiffler@trebur.de
 soziales.netz@trebur.de
 Internet: www.soziales-netz-trebur.de



GENERATIONENHILFE NAUHEIM E.V.

Mit der Gründung der „Generationenhilfe Nauheim“ vor zehn Jahren konnte einer Lücke begegnet werden, die in unserer Gesellschaft an vielen Stellen droht. Eine Lücke, die entsteht, weil in unserer schnelllebigen Zeit sowohl die räumliche Nähe von Angehörigen als auch das „Zeit nehmen für andere“ ins Wanken gerät. Was früher selbstverständlich war in Form des Familienanschlusses oder der Nachbarschaftshilfe funktioniert zunehmend weniger und wird damit für viele zu einem erdrückenden Moment der Vereinsamung, des „Nicht-Weiter-Wissens“, des „Nicht-Weiter-Könnens“ und schlimmstenfalls des „Nicht weiter Wollens“.



Jan Fischer

Mit den Generationenhilfen ist eine Anlaufstelle entstanden, die hier eine einfache Antwort bietet:

„Du bist nicht alleine.“ Das ist zumindest die Rückmeldung, wenn mir Menschen begegnen, die mit unserer Generationenhilfe „arbeiten“. Und das gilt in zwei Richtungen. Das gilt sowohl für diejenigen, die Menschen gefunden haben, die ihnen im Alltag einen Halt, eine Unterstützung und einfach Zeit geben – dies gilt aber auch gleichermaßen für diejenigen, denen tiefe Dankbarkeit und Herzlichkeit für ihr Engagement zurückgegeben wird. Nach zehn Jahren ehrenamtlicher Arbeit ist der Bedarf nicht weniger geworden und die Herausforderung nicht weniger groß. Deshalb kann man allen Generationenhelferinnen und –helfern nur von Herzen danken, ihnen weiterhin viel Freude bei der Arbeit mit den Menschen wünschen und viele andere ermutigen, „miteinander – füreinander“ einzutreten. Ihre Leistung hat einen unbezahlbaren Wert für die Menschen in unseren Kommunen!

Ihr **Jan Fischer**, Bürgermeister der Gemeinde Nauheim

Die Generationenhilfe stellt sich vor

Als die Generationenhilfe Nauheim e. V. am 26.05.2009 gegründet wurde, hatten sich knapp 15 Personen bereit erklärt, dieses Projekt zu unterstützen, um aktiv Menschen zu helfen, die eine Begleitung zum Arzt oder Einkaufen benötigen. Sie entlasten pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz, unterhalten Bedürftige mit Lesen und Spielen, erledigen kleine handwerkliche Tätigkeiten im Haushalt oder sogar größere im Haus und Garten. Organisieren Ausflüge und Fahrten, um der Vereinsamung vorzubeugen, und kümmern sich liebevoll um solche, die aus gesundheitlichen Gründen mitunter im Laufen oder in ihren Bewegungsabläufen eingeschränkt sind.

Mittlerweile zählt der Verein knapp 200 Mitglieder, wobei alle Aktiven (darunter noch viele aus der Gründerzeit) sich entsprechend unserem Slogan „Miteinander – füreinander“,

der umrahmt wird von einem etwas abgewandelten Zitat von Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arnim „Tue Gutes, aber sprich nicht darüber“, still im Hintergrund engagieren, viel ihrer gesamten Freizeit dafür opfern und das auch immer wieder gerne tun.

Zusätzlich bietet der Verein (teils auch in Kooperation) feste Projekte und regelmäßige Treffen an. Dazu zählen die Spielenachmittage, Kreativ- und Bastelarbeiten in der Sozialstation, Vorleseprojekte in den Kindergärten sowie Ausflüge und Events. Bei all diesen Angeboten sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen.

Interessenten können sich montags von 10 – 12 Uhr und donnerstags von 16 – 18 Uhr in der Sozialstation, Straßburger 8, 64569 Nauheim über das Angebot der Generationenhilfe informieren.



ECKDATEN

GEGRÜNDET:

26.05.2009

MITGLIEDERZAHL DAMALS:

15

MITGLIEDERZAHL HEUTE:

197

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

Wir entlasten Angehörige mit Demenzerkrankungen, unterhalten Bedürftige mit Lesen und Spielen, erledigen kleine handwerkliche Tätigkeiten im Haushalt, begleiten gesundheitlich eingeschränkte Personen bei Einkäufen oder Arztbesuchen und organisieren Ausflüge und Fahrten.

AKTUELLER VORSTAND:

Ingrid Michel (Vorsitzende)
 Peter Schmidt (stellv. Vorsitzender)
 Fritz Schadt (Kassenwart)
 Renate Recke (Schriftführerin)
 Gerda Brecht (Beisitzerin)
 Ingrid Glotzbach (Beisitzerin)
 Christa Schadt (Beisitzerin)



KONTAKT:

Generationenhilfe Nauheim e. V.
 Sozialstation Nauheim
 Straßburger Platz 8, 64569 Nauheim
 Telefon: 06 152 - 96 14007 (AB)
 0171 - 3888028 (Handy)
 Bürozeiten: montags von 10 – 12 Uhr,
 donnerstags von 16 – 18 Uhr

E-Mail:

info@generationenhilfe-nauheim.de

Internet:

www.generationenhilfe-nauheim.de



ÖKUMENISCHER FÖRDERVEREIN FÜR ALTEN,- KRANKEN- UND FAMILIENHILFE E.V. GERNSHEIM

Herzlichen Glückwunsch zu zehn Jahren Generationenhilfen im Kreis Groß-Gerau! Für die Schöffersstadt Gernsheim, aber auch persönlich, gratuliere ich sehr herzlich zu zehn Jahren gemeinschaftlichem ehrenamtlichem Engagement der Generationenhilfe im Kreis Groß-Gerau.

Durch die Vernetzung konnten in diesem Zeitraum neue Wege beschritten werden, um generationenübergreifend der Einsamkeit von Menschen entgegenzuwirken und Hilfe zu leisten, wo sie gebraucht wird. Aus Gernsheim gehört der Förderverein für Alten-, Kranken- und Familienhilfe dem gemeinsamen Netzwerk an. Bereits seit mehr als 40 Jahren arbeitet der Verein im Sinne einer niedrigschwelligen Unterstützung vor Ort für Menschen mit ganz unterschiedlichen Bedürfnissen.



Peter Burger

Durch den Zusammenschluss in der Generationenhilfe erfährt diese Arbeit seit zehn Jahren weitere neue und wertvolle Impulse. In einer Zeit, die den Eindruck erweckt, immer stärker die unbedingte Leistungsfähigkeit des Individuums einzufordern, ist es eine ermutigende Erfahrung, dass es Menschen gibt, die zum einen den Wert der Gemeinschaft erkennen und ihn bewahren, indem sie sich ihren hilfsbedürftigen Mitmenschen zuwenden. Die Hilfe fängt oft im Kleinen an, im Lächeln, das geschenkt wird, im Zuhören und im Gespräch. Sie setzt sich fort mit der Unterstützung bei der Mittagsverpflegung, bei der Zurverfügungstellung von Material zu Hilfe und Pflege, aber auch mit Programmen zur Freizeitgestaltung. Nicht unerwähnt bleiben soll hier auch die Unterstützung bei der Hausarbeit, bei Einkäufen, bei der Begleitung zu Ärzten und Ämtern. Dabei erfahren wir schnell, dass jene, an die sich die Hilfsangebote richten, nicht nur nehmen, sondern im täglichen Kontakt sehr viel zurückgeben im Ausdruck ihrer Dankbarkeit und ihrer menschlichen Verbundenheit. Für das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Generationenhilfe im Kreis Groß-Gerau danke ich herzlich und wünsche auch weiterhin Freude und Erfolg, aus dem vielfachen Nebeneinander in unserer Gesellschaft ein gedeihliches Miteinander zu machen.

Ihr **Peter Burger**, Bürgermeister der Stadt Gernsheim

Die Generationenhilfe stellt sich vor

Der ökumenische Förderverein für Alten-, Kranken- und Familienhilfe Gernsheim wurde im Februar 1978 gegründet. Er übernahm die Aufgabe der Nachbarschaftshilfe in Gernsheim und später auch in Biebesheim. Der Förderverein hat verschiedene Schwerpunkte, welche sich in den Jahren gewandelt haben, und heute folgendes Aussehen hat.

Schwerpunkt Altenheim Haus Rheinaue

Es gibt Sing- und Spielnachmittage, Erntedankfest, Nikolausfeier, Besuchsdienste und im Sommer Fahrten mit den Bewohnern zur Maiandacht uvm.

Schwerpunkte Ausleihe von Krankenhilfsmitteln

Kurzfristige Ausleihe von: modernen funktionellen Krankenbetten, Nachttischen, Rollstühlen, Nachtstühlen, Rollatoren und behindertengerechten Fahrrädern.

Schwerpunkt Essen auf Rädern

Seit 1982 werden in Gernsheim und Biebesheim Senioren mit dem Essen auf Rädern versorgt. Wir liefern zwischen 300 bis 350 Essen an den Werktagen im Monat aus.

Mobiler sozialer Hilfsdienst

Seit 2001 gibt es den Mobilen Sozialen Hilfsdienst. Hier helfen gegen geringes Entgelt zurzeit 17 Frauen und Männer bedürftigen Familien bei der Hausarbeit, bei Einkäufen, etc.



ECKDATEN

GEGRÜNDET:

Januar 1978

MITGLIEDERZAHL DAMALS:

50

MITGLIEDERZAHL HEUTE:

250

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

Altenheim Haus Rheinaue
Ausleihe von Krankenhilfsmittel
Essen auf Rädern
Mobiler sozialer Hilfsdienst

AKTUELLER VORSTAND:

Herbert Reis (Vorsitzender)
Hannelore Frank (stellv. Vorsitzende)
Beisitzer im Vorstand:
Maria Gerlitschka
Gertraud Jahn-Schader
Friedrich Hasenzahl
Felix Brenk

KONTAKT:

Ökumenischer Förderverein für Alten,-
Kranken- und Familienhilfe e.V.
Gernsheim

Anne-Frank-Haus,
Riedstraße 26,
64579 Gernsheim

Telefon:
06258 - 2919 (Herbert Reis)



AUSBLICK UND ANFORDERUNGEN AN DIE GENERATIONENHILFEN

Der demografische Wandel hat Auswirkungen auf alle kommunalen Handlungsfelder. Auch wenn jede Kommune sich individuell entwickelt, verändert Alterung und Migration kontinuierlich die Zusammensetzung der Bevölkerung und schafft neue Herausforderungen. Veränderte Familienstrukturen erfordern neue soziale Systeme, der steigende Anteil der älteren Menschen und soziale Ungleichheiten stellen die Gesellschaft vor neue Aufgaben. Die Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern Arbeits- und Lebenswelten und der Zustand von Natur und Umwelt erfordert ein Umdenken.

Die Kommunen stehen vor großen Herausforderungen. Die Wohn-, Arbeits- und Lebenssituation der Bevölkerung sind entscheidende Faktoren für das soziale Klima am Wohnort. Integration kann nur gelingen, wenn Chancen eingeräumt werden und die eingewanderten Mitbürger ihren Ort in unserer Gesellschaft finden. Der Unterstützungsbedarf von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen wird zukünftig von Familien und hauptamtlichen Personen immer schwerer zu leisten sein und benötigt ehrenamtliche Unterstützung. Generationenübergreifende Bildung findet vor Ort statt und unterstützende soziale Angebote für Familien und für Senioren gestalten das soziale Klima.

Für neue Reaktionen auf die zukünftigen Herausforderungen und neue Lösungsansätze benötigt es die Vernetzung aller Akteure im Gemeinwesen. Sorge und Mitverantwortung finden in der Kommune statt. Das Brücken bauen zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen, Herkunft und Lebenssituation stärkt den Zusammenhalt vor Ort und bedeutet „Heimat“.

Hier sind und bleiben die Generationenhilfen ein wichtiges unterstützendes Angebot. ‚Miteinander – füreinander, Gemeinsam statt einsam und Erfahrung hat Zukunft‘ – das sind die Kernideen der Generationenhilfen und diese haben an Aktualität nichts verloren. Durch die mannigfaltigen, generationenübergreifenden Tätigkeiten und ihre neutrale, gemeinnützige und unbürokratische Organisationsstruktur wird es den Generationenhilfen weiterhin gelingen, auf die jetzigen und künftigen Herausforderungen adäquat reagieren zu können.

Für die Umsetzung dieser verantwortungsvollen Aufgaben werden nach wie vor viele tatkräftige ehrenamtlich tätige Menschen gebraucht. Der Kreis Groß-Gerau wird die Arbeit der Generationenhilfen auch weiterhin mit dem „Netzwerk der Generationenhilfen“ unterstützen und das Ehrenamt im Kreis fördern.

DANK AN SPENDER UND UNTERSTÜTZER

Die Entwicklung der Generationenhilfen wurde von Anfang an von vielen Seiten unterstützt. Unser Dank gilt den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern für die politische Unterstützung, durch die die Gründung der Generationenhilfen erst ermöglicht wurde, und den Mitarbeiter*innen der Beratungs- und Koordinierungsstellen für die fachliche Unterstützung und Vernetzung.

Unser besonderer Dank gilt der Generationenhilfe Rüsselsheim und deren damaliger Vorsitzenden Dr. Karin Wagner und der Organisationsleiterin Christina Nehrbaß, die mit erheblichem Zeitaufwand ehrenamtlich bei Satzungs- und Organisationsfragen die jeweiligen Gründungen unterstützt haben.

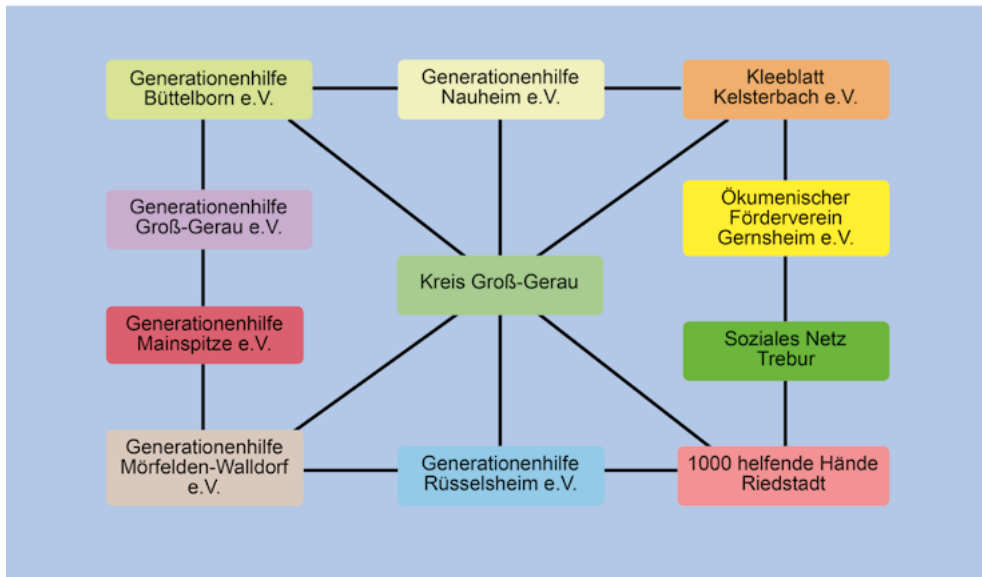
Zudem danken wir dem hessischen Sozialministerium und Frau Erika Garten. Frau Garten hat von 2009 bis 2012 als Koordinatorin des Projektes „Erfahrung hat Zukunft - Generationenhilfen im Kreis GG“ die Entwicklung der Generationenhilfen maßgeblich begleitet.

Wir bedanken uns herzlich bei den Vorständen und allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen der Generationenhilfen, für ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre Ideen, die tatkräftige Unterstützung und jede geleistete Stunde Arbeit: Nur durch Sie konnten sich die Generationenhilfen zu den Organisationen entwickeln, die sie heute sind, nur durch Sie konnte und kann so vielen Menschen geholfen werden.

Allen finanziellen und ideellen Spendern und Unterstützenden, die in vielfältiger Art und Weise die Arbeit der Generationenhilfen fördern, ebenfalls ein herzliches Dankeschön!

Generationen helfen einander

gemeinnützig
generationsübergreifend
neutral





Der Kreis
Groß-Gerau

Impressum

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Soziale Sicherung
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau
06152 - 989 711
soziale-sicherung@kreisgg.de
www.kreisgg.de

Illustration: Fotolia©Eva Kali